

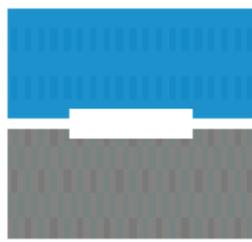
CEO Alexander Hagemann:

«Als Nischenplayer auf dem Weltmarkt vorne mitspielen»

Seite 4

**Das ist Cicor:**Ein Rundgang
durch den neuen
Produktionsbetrieb
in Bronschhofen

Seite 10



INELPLAN

ELEKTROINGENIEURE

Wir gratulieren der «Cicor» zum Neubau und Firmenjubiläum.

www.inelplan.ch

Telefon 055 210 63 73

8640 Rapperswil

AV BÜRGE

KUNSTSTOFFVERARBEITUNG

9552 Bronschhofen

GEHRIG AG

BAUNTERNEHMUNG WIL

Im Obstgarten 1
9500 Wil
Telefon 071 929 49 29
Telefax 071 929 49 20
gehrig@gehrig-bau.ch

*Herzlichen Dank für
den geschätzten
Auftrag!*

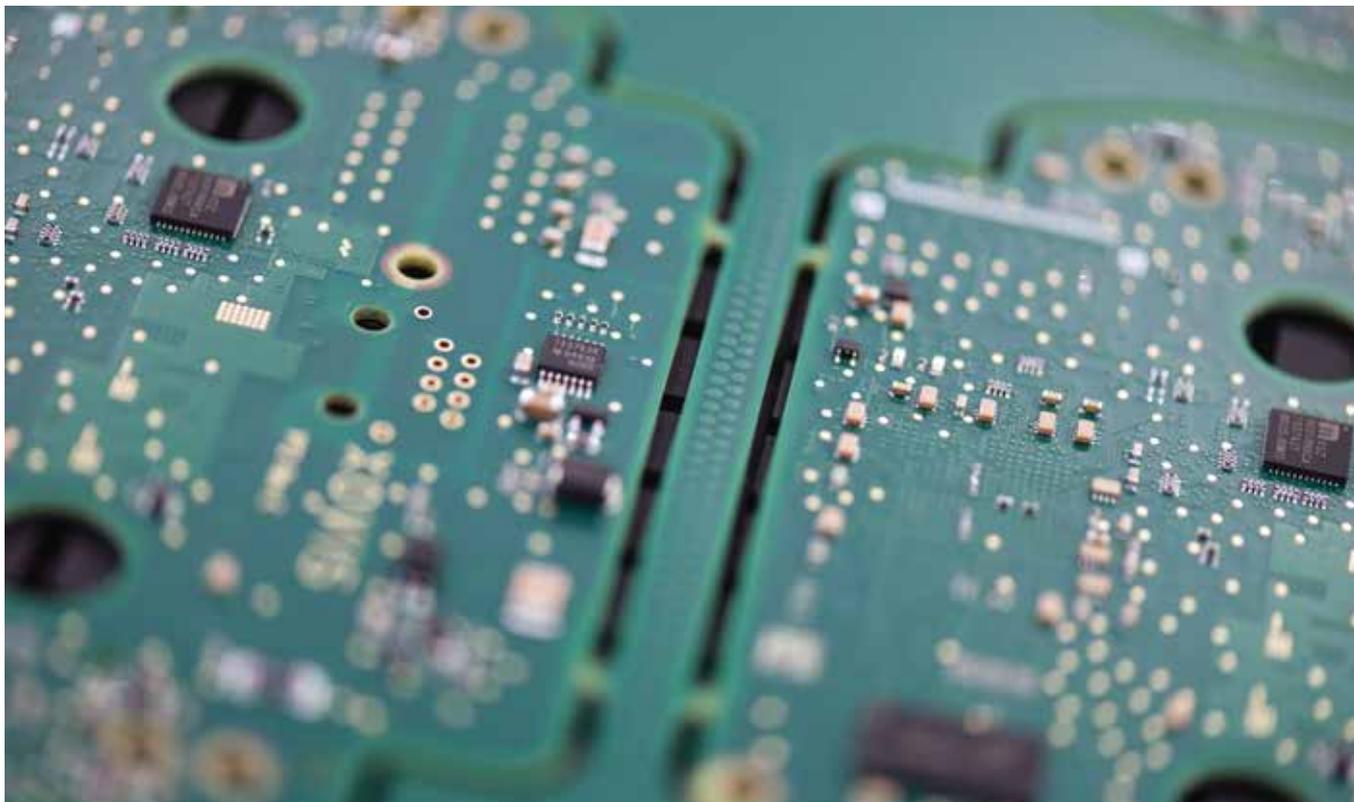
cellere



Gut gebaut.

Cellere. Kompetenz
und Innovation im
Strassen- und Tiefbau
seit über 100 Jahren.

www.cellere.ch



Über Cicor

Cicor ist eine global tätige Gruppe führender Unternehmen der Elektronikindustrie. Die Ursprünge liegen in der 1966 gegründeten, auf den Bau von Leiterplatten spezialisierten Cicorel SA, die 2005 in Cicor Technologies umbenannt wurde. Die Gruppe ist in zwei Divisionen organisiert: Advanced Microelectronics & Substrates (AMS) und Electronic Solutions (ES). Die Gruppengesellschaften bieten komplette Outsourcingdienstleistungen und eine breite Palette von Technologien für die Fertigung von hochkomplexen Leiterplatten, 3D-MID Lösungen, Schichtschaltungen und elektronischen Modulen an.

Mit rund 1900 Mitarbeitenden in zehn Produktionsstätten weltweit liefert die Gruppe qualitativ hoch-

stehende, massgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in Europa, in den USA und in Asien. Die Aktien der Cicor Technologies Ltd. werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt (CICN).

Kontakt:

Cicor Management AG
Gebenloostrasse 15
CH-9552 Bronschhofen
T. +41 71 913 73 00
info@cicor.com
www.cicor.com



SPECIAL zum 50-Jahre-Jubiläum und Neubau der Cicor-Gruppe

Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch | Verleger: Natal Schnetzer | Redaktion: Stephan Ziegler (Leitung), sziegler@metrocomm.ch | Fotografie: Stéphanie Engeler | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Anzeigenleitung: Ernst Niederer, eniederer@metrocomm.ch | Marketingservice/Aboverwaltung: Vreni Zäch, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.– für 18 Ausgaben | Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | Satz: Béatrice Lang, blang@metrocomm.ch | Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach
LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

metro
comm



CEO Alexander Hagemann:

«Wir könnten problemlos ein Smartphone mit allem Drum und Dran bauen.»

«Ein Unternehmen mit grossem Potenzial»

Alexander Hagemann ist seit September 2016 CEO der Cicor-Gruppe. Der 54-jährige Maschineningenieur spricht im Interview über seine Ziele, das Potenzial seines neuen Arbeitgebers und die Perspektiven, die sich mit dem Neubau in Bronschhofen ergeben.

Alexander Hagemann, Sie haben nach dem Abgang Ihres Vorgängers sehr kurzfristig das Amt des CEOs der Cicor-Gruppe übernommen. Sind Sie als Troubleshooter engagiert worden, der weiterzieht, wenn die Probleme gelöst sind?

Ganz klar: Nein. Ich habe diesen Posten übernommen, weil ich in der Cicor Gruppe ein Unternehmen mit sehr grossem Potenzial sehe: Die Gruppe und ihr Leistungsportfolio begeistern mich!

Was hat den Ausschlag gegeben?

In der Cicor-Gruppe finden sich wahre Rohdiamanten; die Gruppe bietet Technologien und ein Dienstleistungsangebot im EMS-Bereich (Electronic Manufacturing Services), das Sie in dieser Kombination weltweit kaum finden. So hat die Gruppe erst kürzlich eine neue PCB-Technologieplattform vorgestellt: DenCiTec treibt die Miniaturisierung voran und bietet damit mehr Funktionalität auf kleinstem Raum. Dies ist zum Beispiel in der Medizintechnik ein grosses Bedürfnis. Hörgeräte können deutlich kleiner werden, gleichzeitig lassen sich mehr Funktionen integrieren. Die Branche zeigt sich äusserst interessiert. Jetzt geht es darum, das Potenzial in Wachstum umzusetzen.

«Das Ziel ist klar: Die besten Technologien und Konzepte zu haben, um als Nischenplayer vorne mitzuspielen.»

Cicor hat in den vergangenen Jahren einige Turbulenzen erlebt. Die Umsätze waren rückläufig; Kritiker monierten eine nicht erkennbare unternehmerische Strategie.

Mich hat vor allem der langfristige Horizont der grössten Aktionärin überzeugt – die Zürcher HEB Swiss Investment AG –, die knapp 30 Prozent der Aktien hält. Die Zielrichtung ist klar: Wir wollen die gute Technologieposition und weltweite Aufstellung von Cicor entlang der Wertschöpfungskette nutzen, um als Nischenplayer am Weltmarkt in bestimmten

Märkten vorne mitzuspielen. Heute ist Cicor zum Beispiel stark in Wachstumsmärkten der Medizintechnik, der Industrietechnik oder der Luft- und Raumfahrt vertreten. Darauf lässt sich aufbauen.

Es heisst auch, Cicor sei schwer fassbar, man wisse gar nicht recht, was die Firma eigentlich macht.

Die von Ihnen erwähnte Wahrnehmung mag damit zu tun haben, dass es zwar Millionen von Menschen gibt, die ein von Cicor hergestelltes Produkt benutzen. Nur wissen sie es nicht, weil wir im Auftrag für Unternehmen von Weltrang ebenso wie für Start-ups aus dem Hightechbereich fertigen, und die Produkte tragen deren Markennamen.

Also was machen Sie genau?

Wir als Elektronikspezialist fertigen einerseits Leiterplatten, Substrate und hochtechnologische Komponenten der Mikroelektronik für anspruchsvolle Anwendungen in den verschiedensten Bereichen, von der Medizintechnik bis zur Raumfahrt. Zum andern sind wir Anbieter von elektronischen Baugruppen, die von einzelnen Hardwarekomponenten bis zu kompletten Geräten reichen. Sagen wir es so: Wir könnten ein Smartphone produzieren, mit allem Drum und Dran. Doch der Massenmarkt interessiert uns nicht, wir sind in anspruchsvollen Nischen tätig, wie etwa in der erwähnten Medizintechnik.

Und Ihre Mitbewerber?

Da gibt es einige, der Wettbewerb ist intensiv. Es gibt jedoch wenige, die so international aufgestellt sind wie Cicor und die über ein so breites Technologieportfolio verfügen.

Wie sehen Sie Ihre Rolle?

Es gilt zum einen, zusammen mit dem Verwaltungsrat die Richtung und Ziele des Unternehmens zu setzen. Im täglichen Geschäft haben wir im Führungsteam die Ideen und Projekte voranzubringen und die gesetzten Ziele zu erreichen. Dafür braucht es eine motivierte und ideenreiche Belegschaft, und es braucht eine schlanke Organisation. Deshalb



agenturperform.ch

Als Profi stehen Sie im Mittelpunkt.
Wir sind das Plus zu Ihrer Kompetenz.

Leidenschaftlich im Detail, innovativ in der Umsetzung. Wir planen und realisieren auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Lösungen in den Bereichen Betrieb, Logistik und Industriebau.

Mehr Informationen unter www.wpag.ch

WEBER PARTNER 
LOGISTIK + BAU

eliaslusti
VERPACKUNGSSYSTEME
www.eliaslusti.ch *Mit Profil*

Kantenschutz für Sichtbeton und Türzargen



Innen weich und aussen hart.

Wirksamer Schutz in der Bauphase.

Elias Lusti AG

Hubstrasse 101, CH-9500 Wil/SG

Tel. 071 911 08 46, Fax 071 911 06 86

info@eliaslusti.ch, www.eliaslusti.ch

spannend
griffig
effizient



LEADER ist eine Marke – und davon profitieren auch Sie!

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von unserer Marke profitiert. Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter leader@metrocomm.ch gerne zur Verfügung.

Presented by **LEADER**  **SPECIAL**

www.leaderonline.ch



haben wir die Führungsebene der Divisionen abgeschafft. Damit übertragen wir unserem weltweiten Führungsteam ein schönes Stück Verantwortung und Mitsprache zugleich. Darauf werde ich aufbauen. Als besonders wichtig sehe ich mittelfristig die Schaffung eines Pools an Talenten, die wir gezielt fördern. Ein markt- und technologiegetriebenes Unternehmen wie die Cicor-Gruppe lebt davon.

«Die Cicor-Gruppe will wachsen, das gilt auch für die Sparte Electronic Solutions mit Hauptsitz in Bronschhofen.»

Es überrascht, dass Sie nach wie vor im Hochpreisland Schweiz produzieren. Wie ist das möglich?

Die Schweiz ist und bleibt ein Industrieland. Das sehe nicht nur ich so, sondern auch viele Kollegen gehen mit mir einig. Nicht umsonst kürt das Weltwirtschaftsforum die Schweiz seit Jahren als wettbewerbsfähigstes Land der Welt! Die abrupte Aufwertung des Frankens hat uns allen zu schaffen gemacht, aber die Vorteile bleiben: ein hervorragendes Bildungssystem, die effiziente Infrastruktur sowie ein stabiles, verlässliches Staatswesen.

Zur Person:

Alexander Hagemann (*1962) ist diplomierter Maschineningenieur. Nach einem Dutzend Jahren als Manager in der Optoelektronik war er von März 2007 bis Juli 2016 CEO der auf elektronische Bauteile spezialisierten solothurnischen Schaffner-Gruppe.

Sie haben in Bronschhofen ein neues Betriebsgebäude fertiggestellt. Was waren die Gründe für die Investition?

Die Cicor-Gruppe will profitabel wachsen, dafür brauchen wir optimale Fertigungsabläufe und ausreichenden Platz, und beides haben wir hier für die Swisstronics geschaffen. Besonders freut mich, dass die Konzernleitung nun auch von Zürich nach Bronschhofen umziehen konnte. Persönlich ist mir die Nähe wichtig: Jetzt brauchen wir nur noch nach nebenan zu gehen und sind inmitten des grössten Schweizer Produktionsunternehmens unserer Gruppe. Dies ist das beste Rezept, damit die Unternehmensleitung nicht im Elfenbeinturm lebt und arbeitet.

Welche Rolle spielt denn der Standort Bronschhofen in der Gruppe?

Hier schlägt das Herz der Electronic Solutions, mit Produkteentwicklung und Produktion. Die Zusammenarbeit mit dem Produktionswerk Arad in Rumänien ist besonders eng, was beiden Standorten zugutekommt: Die Kombination kostengünstiger Fertigung in Rumänien mit lokaler Produktion sowie Entwicklung in der Schweiz macht die besondere Stärke von Cicor für unsere europäischen Kunden aus. Wir können damit auch für höchste Produktqualität bei wettbewerbsfähigen Kosten bürgen, wie sie von unseren Kunden verlangt wird.

Sie produzieren in der Schweiz, in Deutschland, Rumänien, Singapur, Indonesien, Vietnam und China. Da stellt man sich einiges Konfliktpotenzial schon wegen der unterschiedlichen Mentalitäten, Rechtssysteme und alltäglichen Gewohnheiten vor.

Ich habe in über 20 Jahren in der Leitung weltweit tätiger Unternehmen stets dieselbe Erfahrung gemacht: Die Menschen haben international im Grunde ganz ähnliche Bedürfnisse nach einer erfüllenden Arbeit, nach persönlicher Weiterentwicklung und gemeinschaftlichem Erfolg.

Text: Urs Fitze

Bilder: Stéphanie Engeler

«Eine schöne Herausforderung»

Andreas Thomann arbeitet seit 2010 bei Cicor Electronic Solutions in Bronschhofen. Der Elektronikingenieur begann als Projektleiter, seit 2011 leitet er die Entwicklungsabteilung.

Andreas Thomann:

«In der Neuentwicklung einer Steuerung können mehrere Mannjahre an Arbeit stecken.»



«Produkteentwicklung ist Teamarbeit: 14 Ingenieurinnen und Ingenieure sowie ein Lehrling arbeiten hier eng zusammen, in der Regel an mehreren Projekten parallel. Je nach Grösse des Auftrages dauert das manchmal mehrere Monate, manchmal Jahre.

«Produkteentwicklung ist Teamarbeit: 14 Ingenieurinnen und Ingenieure sowie ein Lehrling arbeiten hier eng zusammen.»

Zu Beginn jedes Entwicklungsprojekts werden im Gespräch mit dem Kunden die Bedürfnisse und Ziele ermittelt. Es geht im Prinzip darum, die Anforderungen des Kunden und die Frage der Machbarkeit

im Rahmen der Budgetvorgaben und des zeitlichen Rahmens zu erfassen. Die erste Projektphase ist die wichtigste: Nur mit einer soliden Basis können unnötige und teure Designloops verhindert werden. Das technische Pflichtenheft ist das Ergebnis dieses Prozesses. 100 Seiten sind dabei durchaus üblich. Wir organisieren uns in Arbeitsgruppen, die jeweils ein Projekt betreuen. Wichtig ist die wöchentliche Sitzung, bei der wir uns über den Projektverlauf austauschen und, je nach Anforderung, auch die Prioritäten anders definieren.

Cicor bringt selbst keine Produkte auf den Markt, wir entwickeln und produzieren immer im Auftrag unserer Kunden. Jedes Projekt bietet neue Herausforderungen. Einmal wird ein möglichst kleines, batteriebetriebenes Gerät gewünscht. Ein anderer Kunde benötigt eine Steuerungsplattform für eine ganze Produktfamilie. Allen Projekten gemeinsam ist, dass wir Elektronik, Software und mechanische Komponenten entwickeln. Gemeinsam mit unseren Kunden können wir ein schönes Portfolio an Medizingeräten und Industrieanwendungen, die auf unserem Know-how basieren, aufzeigen. Gerade in der Medizintechnik und der Industrie sind Lebenszyklen von Produkten von zehn Jahren durchaus üblich und in diesen zehn Jahren werden aus kleinen immer grössere Stückzahlen – solange bis der Markt Sättigungerscheinungen zeigt, die Produktion heruntergefahren und gleichzeitig mit der Entwicklung eines Folgemodells begonnen wird. In diesen zehn Jahren begleiten wir den Kunden – oft auch darüber hinaus, wenn es um die weitere Wartung oder Weiterentwicklung geht.

Auch die Hersteller von Industriemaschinen oder medizinischem Gerät verlangen heute selbsterklärende Bedienungsoberflächen, wie sie sich die Anwender von Smartphones und Tablets gewohnt sind. Das Internet of Things ist für uns kein Schlagwort, sondern Alltag – neue Schnittstellentechnologien ermöglichen die Anbindung der Geräte an die Cloud. Durch die Vielfalt an Kunden aus den verschiedensten Märkten und mit den neusten Technologien bieten die Projekte für unser Team stets abwechslungsreiche Herausforderungen.»

Text: Urs Fitze

Bild: Stéphanie Engeler

«Die Nähe zum Kunden gibt den Ausschlag»

Der Elektroingenieur Peter Bucher ist seit 2013 Produktionsleiter bei Cicor Electronic Solutions in Bronschhofen.

«In der EMS (Electronic Manufacturing Services)-Branche werden trotz Globalisierung und Industrie 4.0 die meisten Geschäfte noch immer zwischen

hier in Bronschhofen produzieren: die Nähe zum Kunden. Wir sprechen dieselbe Sprache, und unsere Türen stehen offen.

«Es geht darum, ein Gefühl zu entwickeln, wie die Uhr des Kunden tickt, um sich mit dessen Planung synchronisieren zu können.»

Personen getätigt: Man will sich ins Gesicht schauen und ein gutes Gefühl haben. Oft ist es auch eine Frage des Vertrauens, wer am Schluss den Zuschlag erhält. Es gibt also einen guten Grund, warum wir

hier in Bronschhofen produzieren: die Nähe zum Kunden. Wir sprechen dieselbe Sprache, und unsere Türen stehen offen. ‚Gleich richtig ist wichtig‘: Gerade bei der Produktentstehung, also während der Industrialisierungsphase, ist eine exakte Kommunikation von besonderer Bedeutung. Die Vereinbarungen sind ausschlaggebend für die korrekte und zeitnahe Umsetzung des Projektvorhabens und Wegbegleiter über den gesamten weiteren Produktlebenszyklus. Wir betreiben einigen Koordinationsaufwand, damit alle Produktionsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter stets wissen, woran gerade gearbeitet werden soll. Es geht dabei darum, ein Gefühl zu entwickeln, wie die Uhr des Kunden tickt, um sich mit dessen Planung synchronisieren zu können. Neben der klassischen Baugruppenfertigung und -prüfung verlagert sich dabei der Kabel-, System- und Schaltschrankbau zur vollumfänglichen Systemintegration. Was wir liefern, muss ohne Dazutun sofort funktionieren, selbstverständlich unter normativer Einhaltung spezifischer Zertifizierungsanforderungen, wie diese etwa für den Medizinalbereich üblich sind.

Zur Rückverfolgbarkeit wird jede einzelne Baugruppe mit einer Laserkennung (Datamatrix) versehen und dahinter ein elektronisches Dossier eröffnet. Geknüpft an den Arbeitsplan werden sowohl attributive Prüfungen als auch Messwerte hinterlegt. Sämtliche Chargenmerkmale können so dem Lebenslauf eines Baugruppenunikats zugeordnet und jederzeit per Knopfdruck sofort zur Konformitätsbescheinigung abgerufen werden. Voraussetzung für einen reibungslosen Betrieb ist auch eine andauernde Instandhaltung, verbunden mit engen Prozess- und Prüfmittelfähigkeitsuntersuchungen.

Jeder ist Teil des Ganzen. Darum ist es wichtig, dass wir untereinander harmonieren und allesamt am selben Strick ziehen. Da muss man sich mit Respekt und gegenseitigem Interesse am Ort des Geschehens begegnen, um zu erfahren, wie es um die Befindlichkeit steht. Nur so lässt sich Veränderung Schritt um Schritt in Mehrwert transformieren.»



Peter Bucher:

«Oft ist es auch eine Frage des Vertrauens, wer am Schluss den Zuschlag erhält.»

Text: Urs Fitze

Bild: Stéphanie Engeler

Das ist Cicor

Was macht die Cicor-Gruppe eigentlich? Und wie macht sie das genau? Begleiten Sie uns auf einen Rundgang durch den neuen Produktionsbetrieb inkl. Managementzentrale in Bronschhofen bei Wil SG.

Neubau

Mit dem im Oktober 2016 bezogenen Neubau im Industriegebiet Gebenloo in Bronschhofen sind die Tage komplizierte Logistik mit zwei Betriebsgebäuden und die drängenden Platzprobleme Geschichte. Das viergeschossige Gebäude beherbergt neben Produktions- und Entwicklungsabteilung auch das Management der Cicor-Gruppe.

Entwicklungsabteilung

Täglich um neun Uhr trifft sich das 15-köpfige Team der Entwicklungsabteilung am Board. Jedes Mitglied berichtet kurz über den Arbeitsfortschritt und die weiteren Pläne, über die auch die To-do-Listen am Board Auskunft geben. Daneben stimmen sich die jeweiligen Arbeitsgruppen regelmässig ab. Einmal wöchentlich kommt eine ausführliche Besprechung mit Arbeitsvergabe dazu.

Temperiergerät

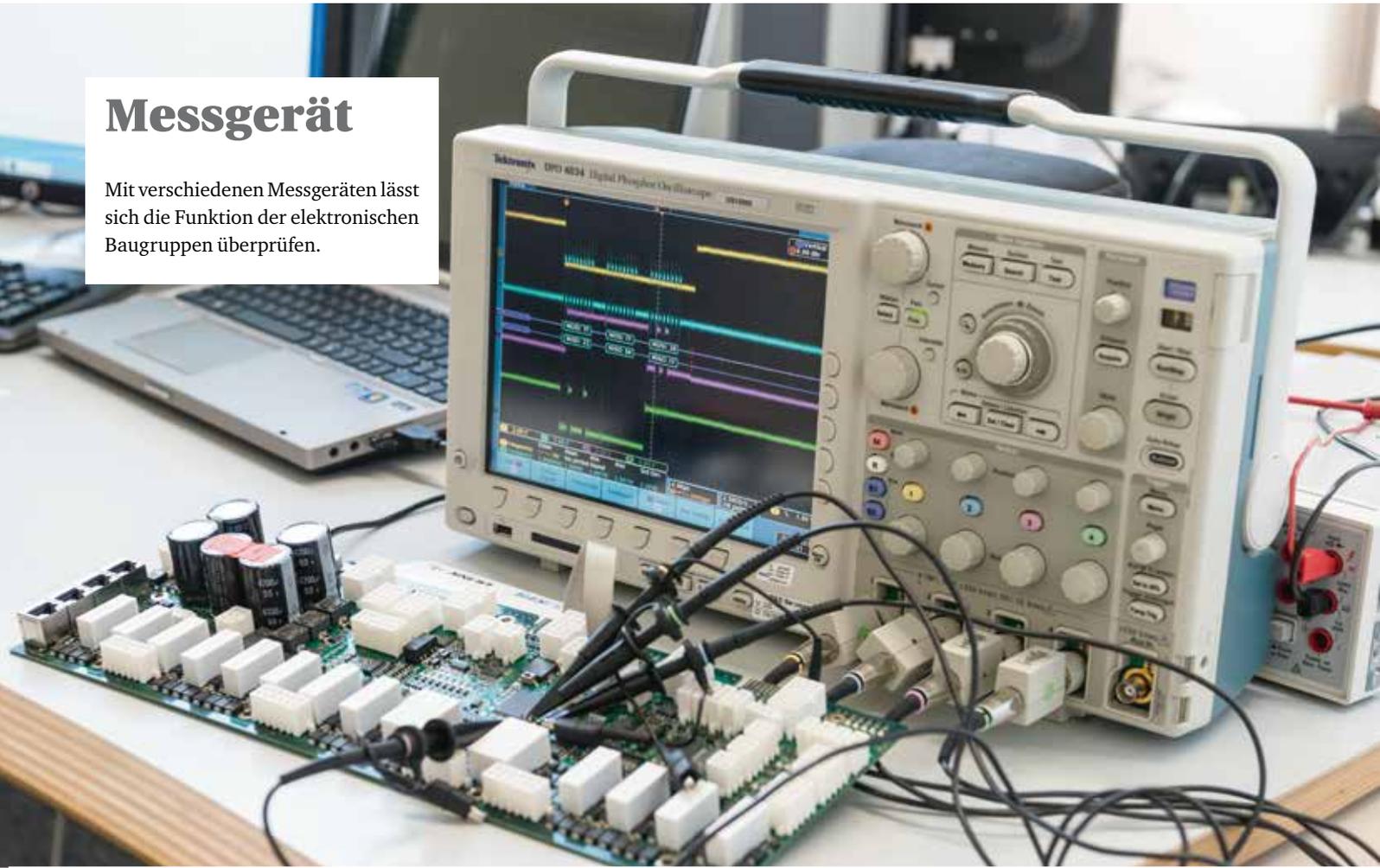
Für die St.Galler Firma Regloplas hat die Entwicklungsabteilung während zweier Jahre die komplette Hard- und Software für die Steuerung der Temperiergeräte, das Herz und Hirn dieser Maschine, entwickelt.

Layout am Bildschirm

Es beginnt mit den elektrischen Schaltkreisen am linken Bildschirm, die es in ein Leiterplattenlayout am rechten Bildschirm umzusetzen gilt.

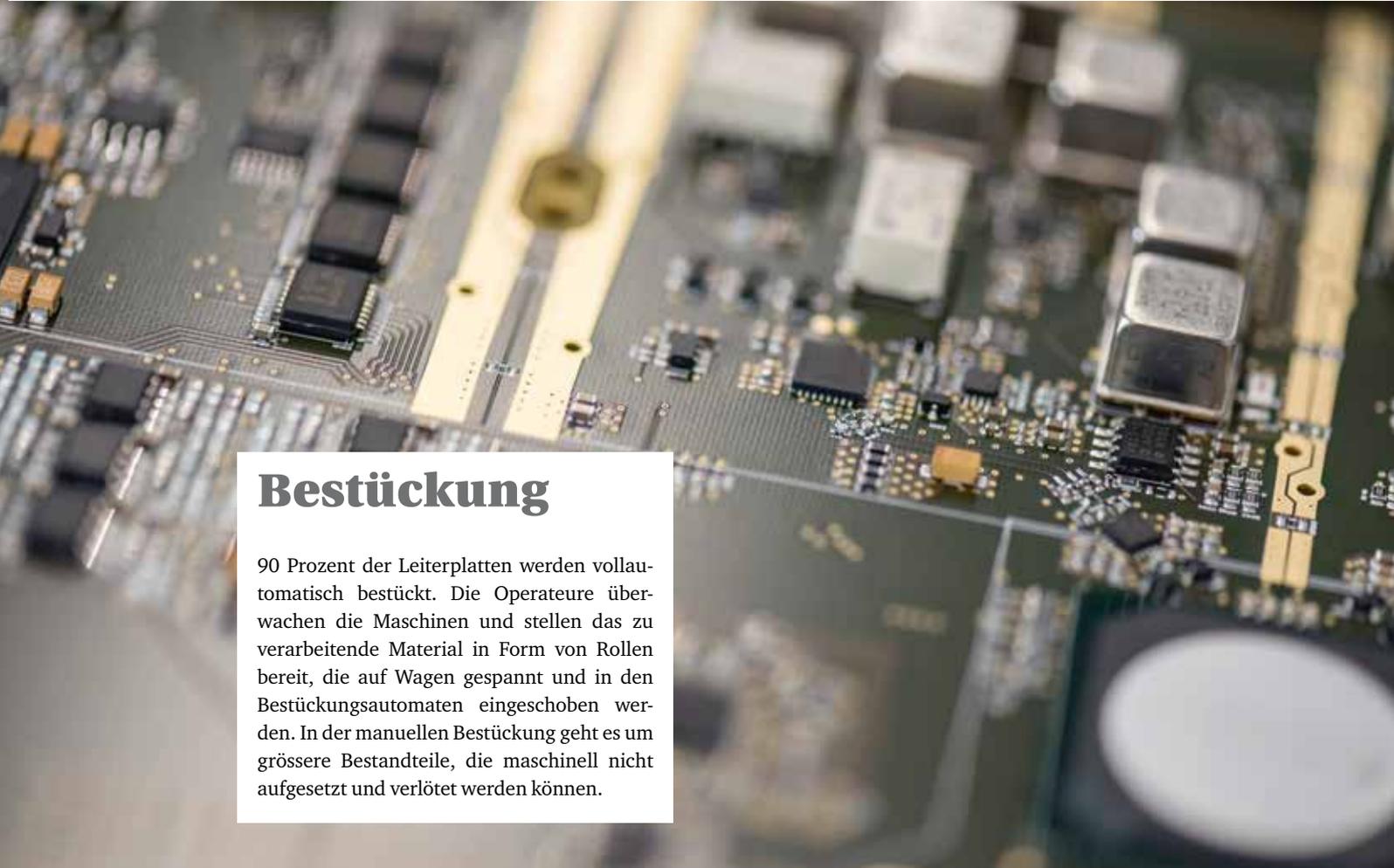
Messgerät

Mit verschiedenen Messgeräten lässt sich die Funktion der elektronischen Baugruppen überprüfen.



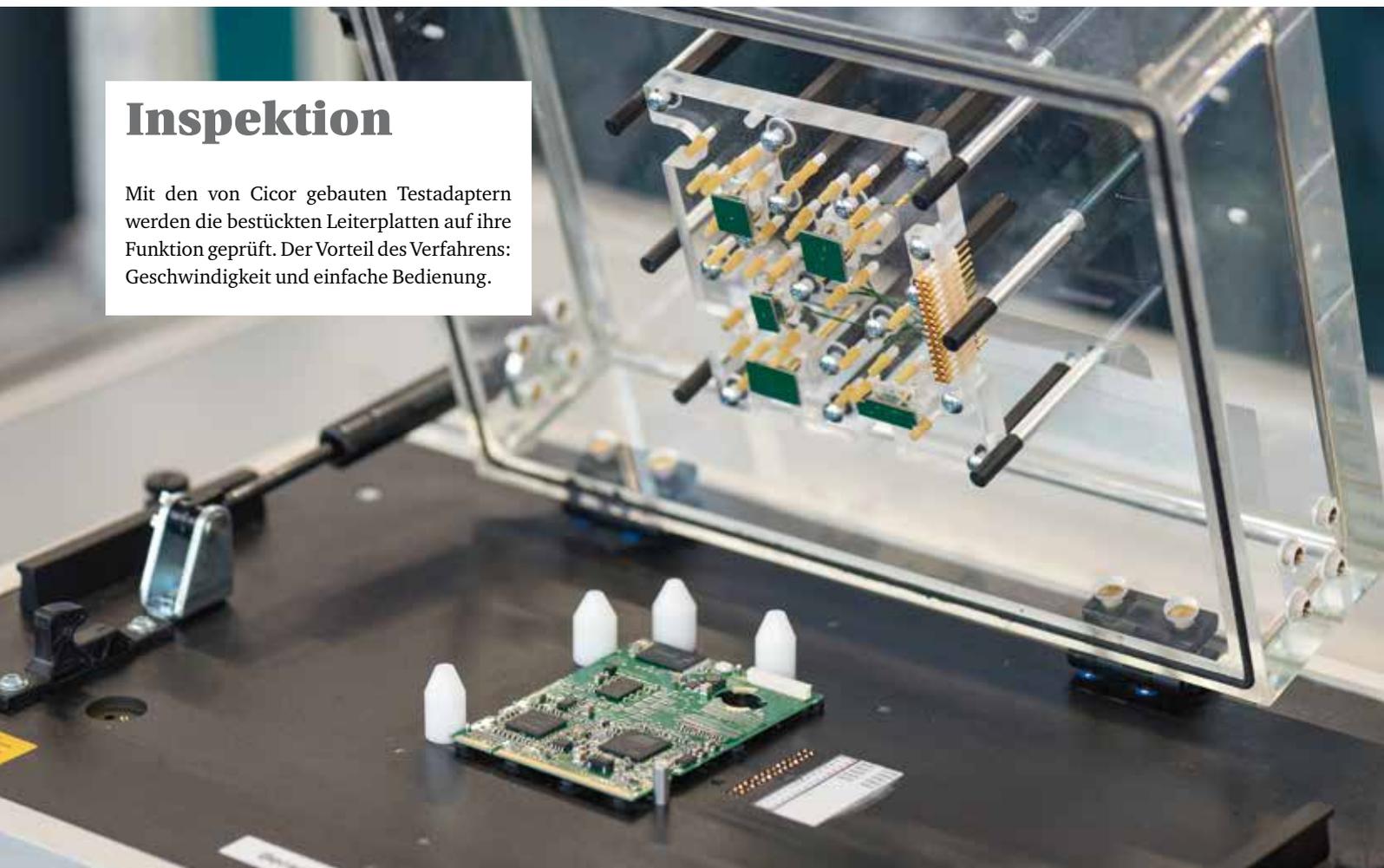
Bestückung

90 Prozent der Leiterplatten werden vollautomatisch bestückt. Die Operateure überwachen die Maschinen und stellen das zu verarbeitende Material in Form von Rollen bereit, die auf Wagen gespannt und in den Bestückungsautomaten eingeschoben werden. In der manuellen Bestückung geht es um grössere Bestandteile, die maschinell nicht aufgesetzt und verlötet werden können.



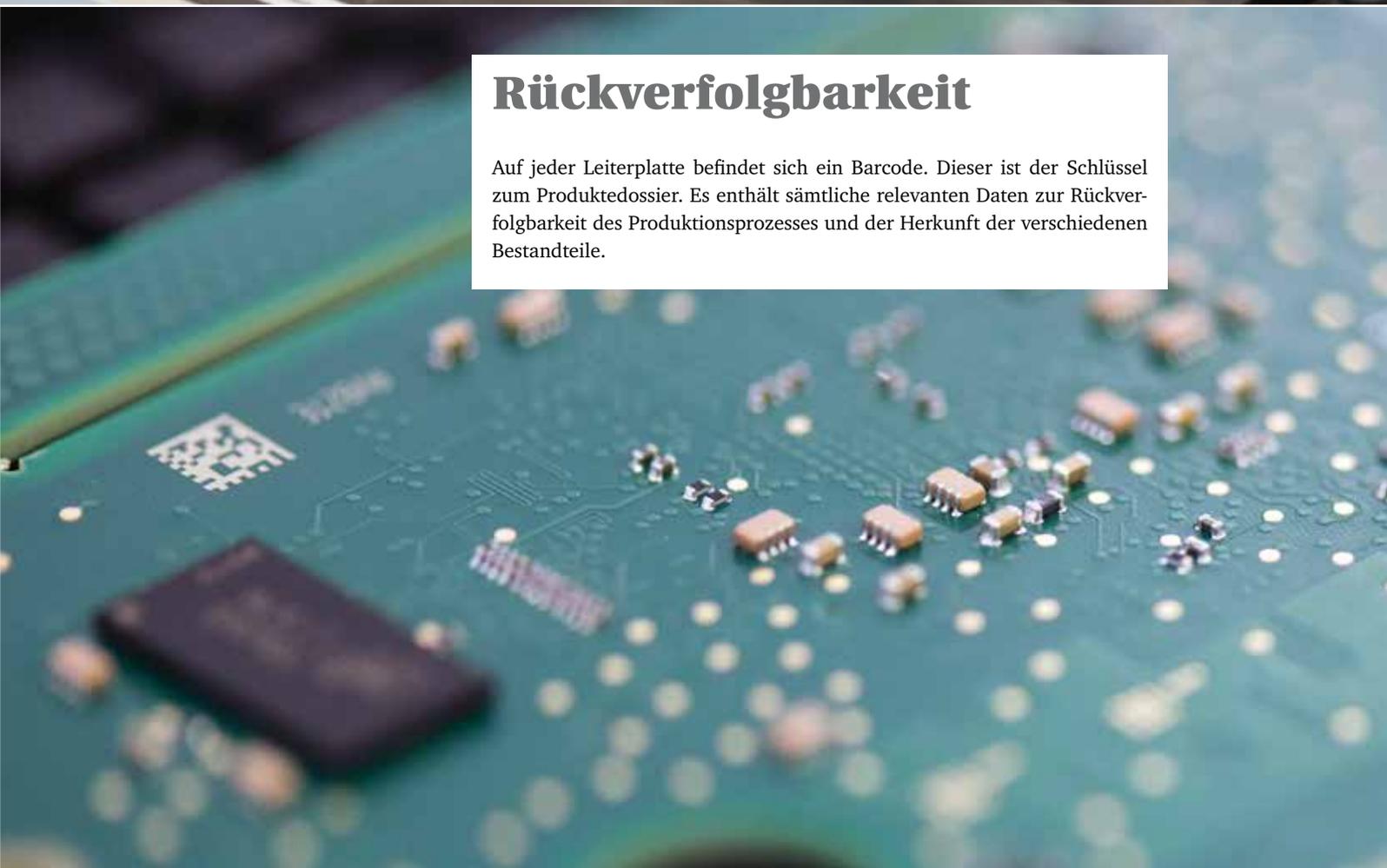
Inspektion

Mit den von Cicor gebauten Testadaptern werden die bestückten Leiterplatten auf ihre Funktion geprüft. Der Vorteil des Verfahrens: Geschwindigkeit und einfache Bedienung.



Rückverfolgbarkeit

Auf jeder Leiterplatte befindet sich ein Barcode. Dieser ist der Schlüssel zum Produktdossier. Es enthält sämtliche relevanten Daten zur Rückverfolgbarkeit des Produktionsprozesses und der Herkunft der verschiedenen Bestandteile.



Klimasicherheit

Für manche Anwendungen, etwa im feuchten Milieu oder bei grossen Temperaturschwankungen, werden elektronische Komponenten komplett vergossen. In anderen Fällen genügt das Auftragen einer Lackschicht. Dies geschieht vollautomatisch.

Zusammenbau Beatmungsgerät

Die Prüfverfahren beim Zusammenbau dieses vollständig von Cicor im Kundenauftrag gefertigten Beatmungsgerätes sind besonders aufwendig. Die Monteure überprüfen jeden Arbeitsschritt, bevor sie fortfahren.



HERZLICHE GRATULATION!

Wir sind stolz, Cicor seit vielen Jahren mit unserem gestalterischen Know-how unterstützen zu dürfen.

m3 CREATING EMOTIONS.

Buchgrindelstrasse 7 | 8620 Wetzikon | +41 43 931 40 50
 info@mdrei.ch | www.mdrei.ch



WILLY ROHNER AG

Sanitär • Gebäudetechnik • Service

Tel. 071 914 48 80
 www.willy-rohner-ag.ch



dieKlimamacher.ch

KELLER Heizen
Lüften
Kühlen

**Unser Engagement
für Ihr Wohlbefinden.**

Ab 1. April hat die Otto Keller AG
 volle Kompetenz im Sanitärbereich.

Otto Keller AG Romanshornstrasse 101 CH-9320 Arbon 071 447 31 31
 Arbon, Frauenfeld, St.Gallen, Herisau, Arnegg

Leader lesen LEADER®

LEADER. Das Ostschweizer Unternehmermagazin. www.leaderonline.ch

cicor

50th
Anniversary

Smarte Lösungen

Cicor ist eine führende international tätige high-tech Industriegruppe im Bereich anspruchsvoller Mikroelektronik, Substrate und Elektronikdienstleistungen. Die Gruppe bietet komplette Outsourcing-Lösungen und eine breite Palette an innovativen Technologien.

Die Aktien der Cicor Technologies Ltd. werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt (CICN).

Hauptsitz
Cicor Management AG
Gebenloostrasse 15
9552 Bronschhofen
P +41 71 913 73 00
info@cicor.com

cicor.com